

JUNGSKULTUREN UND BUBENSZENEN – HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE GESCHLECHTS- REFLEKTIERENDE JUNGENARBEIT

HOCHSCHULTAG DER FAKULTÄT SAGP
SOZIALE ARBEIT, GESUNDHEIT UND PFLEGE
DONNERSTAG, 14. JUNI 2012



Standort Flandernstraße, Flandernstraße 101

in Kooperation mit:





WIE WIRD MÄNNLICHKEIT VON JUNGEN HEUTE ERFAHREN, KONSTRUIERT UND INSZENIERT?

„Cliques machen Männer“ sagt Prof. Dr. Lothar Böhnisch von der Freien Universität Bozen. Er wird in seinem einleitenden Vortrag erläutern, was männlich geprägte Gruppenerfahrungen für kleine und große Jungen bedeuten.

Den Blick in die Jugendkulturen und Szenen der Jungen, werden Experten und Insider, Jungenarbeiter und Wissenschaftler in 13 verschiedenen Workshops ermöglichen. Sie präsentieren Jungenthemen wie elektronische Spielkulturen, Gewaltkulturen, Pornos, Clubkultur und Partyzene, Ultras, islamische Jungenkultur, rechte und linke Jugendbewegung, Queers, HipHop, Bodybuilding und Umgang mit der eigenen Körperlichkeit. Auch auf die kleinen Jungen in den Kitas, die Bubenszene, wird ein Blick geworfen und der Forderung „Mehr Männer in Kitas“ nachgegangen.

Cliques, Szenen und Kulturen können Ausgangspunkte für eine ressourcenorientierte sozialpädagogische Arbeit mit Jungen sein. Die Workshops machen mit entsprechenden Ansätzen bekannt und eröffnen Handlungsmöglichkeiten, wie den geschlechtsspezifischen Herausforderungen begegnet werden kann.

Zum Abschluss des Tages wird der Freestyle-Rapper Toba Borke zusammen mit dem Beatboxer Pheel erfrischend unakademisch und flockig jugendkulturell die Eindrücke aus den Workshops zusammenfassen.

09.00 – 09.15 Uhr	Begrüßung: Prof. Dr.-Ing. Bernhard Schwarz Rektor der Hochschule Esslingen
09.15 – 10.45 Uhr	Einleitungsvortrag: Prof. Dr. Lothar Böhnisch, Uni Bozen Cliques machen Männer - Zur Bedeutung der maskulinen Gruppendynamik in der Soziali- sation von kleinen und großen Jungen.
10.45 – 11.15 Uhr	Kaffee-Pause
11.15 – 12.45 Uhr	Workshop – Phase I
12.45 – 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00 – 15.30 Uhr	Workshop – Phase II
15.30 – 15.45 Uhr	Kaffee-Pause
15.45 – 16.15 Uhr	Plenum: Zusammenfassung des Tages durch: Freestyle-Rapper Toba Borke und Beatboxer Pheel.
16.15 Uhr	Tagungsende

WOW, STARWARS & CO. – ELEKTRONISCHE SPIELKULTUREN

Computerspiele bilden heutzutage einen wichtigen Bestandteil der Jugendkultur. Einer der größten Bereiche sind die stark männlich dominierten Online-Rollenspiele. Neben einer kurzen Einführung in die Welt dieser Spiele mit Begriffserklärungen, wird vor allem auf die Spielweisen und das soziale Verhalten eingegangen.

Wie definiert man(n) sich in einem Online-Rollenspiel?
Welche Klassen (Charaktertypen) werden bevorzugt?
Welcher „Ton“ herrscht und wie findet die Einbindung in Gruppen statt?

Ortsunabhängige Sozialisierung und die länderübergreifende Kommunikation sind weitere wichtige Bestandteile der Online-Rollenspiele. Der praktische Einsatz von Computerspielen in der sozialen Arbeit wird anhand eines Fallbeispiels erläutert.

REFERIERENDE

- **Dr. Claus-Dieter Schulz**
Lehrbeauftragter für Medienpädagogik
an der Hochschule Esslingen
- **Uwe Wendt**
Dipl. -Soz.Arb.(FH),
EDV-Koordinator an der Hochschule Esslingen,
Fakultät SAGP
- **Sabine Lohmüller**
Studentin der Sozialen Arbeit, Hochschule Esslingen



GEWALKKULTUREN JUGENDLICHER – IM KNAST UND DRAUSSEN

Jugendliche haben zahlreiche schwierige Anforderungen zu bewältigen. Zu ihnen gehört, zu lernen, dass manche sicher geglaubte Lebensdoktrinen nicht nur falsch, sondern auch schädlich sind.

Soweit sie Straftäter sind, befinden sie sich zumeist im Spannungsverhältnis Opfer – Täter. Als solche müssen sie begreifen, dass ihre Selbstverantwortung tatsächlich viel weiter reicht, als sie sich selber zutrauen. Sie müssen lernen, dass erlittene Gewalthandlungen keine Legitimation für eigene Gewaltstraftaten darstellen.

Dabei gilt es, ihr eigenes Männlichkeitsbild vor und während der Haftzeit zu hinterfragen.

REFERENTEN

- **Uwe Duvigneau**
Dipl.-Soz.Päd.
Mitarbeiter bei Violence Prevention Network e.V., Berlin
- **Ulf Kahle-Siegel**
Straßensozialarbeiter,
Mediator und Antigewalt- und Kompetenztrainer
Haft- /Vorhaftbereich, Berlin



VOLL PORNO?!**HERAUSFORDERUNGEN IN DER SEXUALPÄDAGOGISCHEN ARBEIT MIT JUNGEN**

Die Pornografisierung des Alltags wird nicht nur in Deutschland seit einigen Jahren heftig diskutiert. Spätestens seit Erscheinen des Buches „Deutschlands sexuelle Tragödie“ von Siggelkow/Büscher ist das Thema in allen Medien präsent. Und in der Tat: Pornografie scheint für fast jeden jederzeit verfügbar zu sein, doch die Meinungen darüber, welche Auswirkungen der Konsum von Pornografie insbesondere bei Jungen habe, gehen auseinander. Dieser Workshop wird wesentliche Erkenntnisse der Sexualforschung aufzeigen und Methoden präsentieren, die für die sexualpädagogische Arbeit mit Jungen hilfreich sind.

FSK
ab
18

REFERENT

- **Jörg Nitschke**
M.A. Sexualpädagoge/Sexualberater
bei pro familia Berlin,
Dozent am Institut für Sexualpädagogik
in Dortmund

**BO(D)YZONE –
KULTURPRODUKTIONEN VON JUNGEN
MIT ASSISTENZBEDARF**

Kulturelle Produktionen sind ein guter jugenpädagogischer Zugang jenseits von Prävention und Medienpädagogik. Das inklusionsorientierte Projekt „Bo(d)yzone – Jungen, Körper, Assistenz“ ermöglichte Jungen mit und ohne Behinderungserfahrung, aktuelle Lebensthemen und eigene Weltansichten in medialer oder darstellender Form zu bearbeiten. Dabei ging es nicht zuletzt um eine jugengemäße Thematisierung des Körperlichen. Der Workshop stellt Projekterfahrungen vor und trifft Ableitungen für weitere Praxis-Kontexte.

REFERENT

- **Gunter Neubauer**
Dipl.Päd.,
SOWIT – Sozialwissenschaftliches
Institut Tübingen



„ULTRAS! NO FANS“ – EINE JUGENDBEWEGUNG VERÄNDERT DIE FUSSBALLFANKULTUR

- Einführung in die Entstehungsgeschichte der Ultrasbewegung in Italien der 1950er und 1960er Jahre und in die Entwicklung dieser Subkultur in Deutschland seit 1995. Beschreibung der aktuellen Situation der Ultras am Beispiel des Standortes Magdeburg.
- Analyse der Rolle von Männern und Männlichkeit in der Ultraszene anhand von medialen Selbstdarstellungen dieser Jugendbewegung.
- Entwickeln von geschlechterspezifischen Ansätzen in der sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans.

REFERENT

- **Jens Janeck**
M.A. Neuere deutsche Literatur,
Theaterwissenschaft und Neue Geschichte,
systemischer Familientherapeut,
Mitarbeiter im Fanprojekt Magdeburg
seit 2008, Fußballfan



ELEKTRONISCHE MUSIK UND CLUBKULTUR – ÜBERBLICK, REGIONALE SZENEN UND JUNGENARBEIT

In den 1980er Jahren beginnen Musiker_innen afroamerikanische Rhythmen, Salsa und Diskoelemente zu verfremden und diese Musik mit dem Rhythmus eines Drumcomputers zu unterlegen. Sie schaffen so einen völlig neuen Sound, der unter dem Namen Techno/ House berühmt wird. Daraus entwickelt sich eine neue musikalische und soziale Bewegung, die Millionen von Menschen bis heute weltweit begeistert. Der Workshop erarbeitet die musikalische und soziale Geschichte dieser basslastigen Bewegung und stellt einen regionalen Bezug zur Dubstep/Bassmusik-Szene her. Die darin enthaltenen Bildungs- und Lernprozesse aufzugreifen, ist eine Aufgabe der Jugendkulturarbeit. Dabei sollen insbesondere Geschlechterrollen thematisiert und die praktischen Konsequenzen für sozial Arbeitende diskutiert werden.

REFERENTEN

- **Jörg Freitag**
M.A. Soziale Arbeit,
seit 2002 Arbeit im Kulturbereich eines
Jugendhauses in Esslingen
- **Ralf Mahlich**
B.A. Soziale Arbeit,
Gender Studies, Berlin



JUNGEN UND MÄNNER IN KITAS

Jungen im Kindergartenalter brauchen zur Konstruktion ihrer männlichen Identität eine gendersensible Pädagogik und einen alltäglichen Umgang mit beiden Geschlechtern, damit sie keine stereotypen Rollenbilder übernehmen. Junge Männer in der Berufsorientierung brauchen besondere Ermutigung, um festgesetzte Rollenvorstellungen zu überwinden.

Dieser Workshop thematisiert beide Blickwinkel der Männlichkeitserfahrung aus der Sicht der Initiative des Bundes „Mehr Männer in Kitas“.

Ein Input (Powerpoint, Print-, Radio- und Filmausschnitte) soll zum Austausch anregen, wobei die Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmenden im Zentrum des Workshops stehen.

REFERENT

- **Michael Cremers**
 Koordination und inhaltliche Leitung der Koordinationsstelle Männer in Kitas an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen, Berlin (KHSB),
 Vorstand BAG Jungenarbeit



MÄNNLICHE KÖRPERKULTUREN UND IHRE ARENEN

Männliche Körperkulturen, die auf Stärke und Fitness setzen, sind seit jeher auch für Jungen attraktiv. Hier faszinieren heute insbesondere männliche Szenen und deren Arenen unter den Labels Bodybuilding und Fitness. Jungen finden hier Anerkennung, berufliche Orientierungen und männliche Vorbilder wie Popstars. Der Workshop thematisiert entsprechende Jungen- sowie Männerszenen und geht Arenen, Medien, Inszenierungen, sozialen Bezügen und Männlichkeitsvorstellungen „starker“ wie „schwacher“ Jungs in diesen Männlichkeitskulturen praxisorientiert nach. Vorgestellt und diskutiert werden hierzu körperbetonte, sozial-, medien- und kulturpädagogische Ansätze bzw. Modelle der geschlechtsbezogenen Jungenarbeit.

REFERENT

- **Renato Liermann**
 Jungenarbeiter,
 Jugendbildungsreferent,
 Vorstand LAG Jungenarbeit NRW,
 Vorstand BAG Jungenarbeit



WAS IST ISLAMISCHE JUGENKULTUR?

Die Geschichte der Migration in unserem Land befindet sich bereits in der vierten Generation. Ca. 95% der Jugendlichen mit einer sogenannten Zuwanderungsgeschichte aus islamischen Ländern sind hier geboren. Was für eine Rolle spielt die Religion der Großeltern und Eltern bei diesen Jugendlichen? Welche Auswirkungen hat der Islam auf diese Menschen? Wann und wie können die Jugendlichen aus dem Status „Migrationshintergrund“ entlassen werden? Gibt es eine islamische Jugendkultur? Welche Kriterien gibt es für diesen Begriff? In dem Workshop wird mit den Teilnehmer/innen versucht, diese und ähnliche Fragen mittels einer 15 minütigen Präsentation zur aktuellen Lage von „Migration und Migrationsgeschichte“ in Deutschland zu beantworten. Mit Hilfe von ausgewählten Fallbeispielen sollen Praxisbezüge hergestellt und Grundprobleme gemeinsam erarbeitet werden. Anschließend werden Schlussfolgerungen für die weiteren sozialpolitischen und pädagogisch-psychologischen Handlungsweisen gezogen.

REFERENT

- Kazim Erdogan
seit 1974 in Berlin,
Psychologe, Jugendamt Neukölln,
ehrenamtlicher Leiter zahlreicher Projekte,
u.a. Vorsitzender des Vereins „Aufbruch
Neukölln“

AUTONOME – 30 JAHRE LINKSRADIKALE JUGENDBEWEGUNG?

Die Autonomen gehören inzwischen zu den am längsten existierenden sozialen Bewegungen in Deutschland. Entstanden in den späten 1970er und frühen 1980er Jahren, spielen sie bis heute eine wichtige Rolle in der Protestlandschaft der Bundesrepublik. Anhand von politischen Postern aus 30 Jahren Bewegungsgeschichte soll es im Workshop darum gehen, die Selbst-Repräsentationen der AktivistInnen zum Ausgangspunkt zu nehmen und damit einen Blick auf diese Bewegung zu werfen, der über die Gewaltfixiertheit des Großteils der Presseberichterstattung und der Extremismusforschung hinaus geht. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Männlichkeitskonstruktionen (und ihre Infragestellung) gerichtet.

REFERENT

- PD Dr. Sebastian Haunss
Vertretungsprofessor für Vergleichende
Politikwissenschaft, Universität Konstanz

MÄNNLICHKEITSBILDER IM HIPHOP

HipHop tritt mit seinen Elementen Rap, DJing, Breakdance und Graffiti für Respekt und Anerkennung ein. Es geht u. a. darum, Konflikten nicht mit Gewalt zu begegnen, sondern sie mit künstlerischer Kreativität zu verarbeiten und sich dabei selbst Gehör zu verschaffen. HipHop ist damit für sich bereits ein sozialpädagogisches „Programm“ der gewaltfreien Selbstermächtigung. Wie dieses „Programm“ mit hegemonialen Männlichkeitsbildern verknüpft ist, wo es diese reproduziert, aber auch unterläuft, ist Inhalt dieses Workshops. Anhand von Graffiti wird dabei vertiefend auf die Produktion von Männlichkeitsbildern im HipHop eingegangen. Aktuelle Entwicklungen im Bereich von street art werden dabei ebenso betrachtet.

REFERENTEN

- **Matze Jung**
Dipl. Geograf,
Referent für Graffiti und politische Bildung
im Archiv der Jugendkulturen e.V., Berlin
- **Christian Schmidt**
Europäischer Ethnologe, Historiker, Publizist
und Ausstellungsmacher,
Referent für Jugendkulturen im Archiv der
Jugendkulturen e.V., Berlin



ZWISCHEN ›TOUGHNESS‹ UND ›BODYWORK‹. KONZEPTE UND INSZENIERUNGEN VON MÄNNLICHKEIT IN RECHTEN JUGENDGRUPPEN

In rechten Jugend- bzw. Straßenkulturen finden sich zum Einen mehrheitlich Jungen und junge Männer, zum Anderen dominieren in ihnen als »männlich« geltende Verhaltensweisen.

Im Rahmen dieses Workshops wird in einem ersten Teil ein Überblick über die verschiedenen Konzepte von Geschlecht und Männlichkeit gegeben, die rechte Jugendcliquen und die ›extreme Rechte‹ insgesamt prägen.

In einem zweiten Teil soll anhand von Praxis-Beispielen gemeinsam erörtert werden, welche Ansatzpunkte und Schwerpunktssetzungen sich daraus für eine gender- und machtreflektierende Praxis der Sozialen Arbeit ergeben.

REFERENT

- **Nils Schuhmacher**
Diplom-Politologe und Diplom-Kriminologe,
Hamburg



MÄNNLICHKEITEN* JENSEITS DER „NORM“ – VON TUNTEN, TRANS*, DRAGKINGZ, BUTCHES UND ANDEREN

Im gesellschaftlichen Leben, im Alltag, in der pädagogischen Arbeit begegnen uns ständig Vorstellungen und Bilder vermeintlich „echter Männlichkeit“.

Wir wollen den Blickwinkel auf die Brüche innerhalb dieser hegemonialen Männlichkeits*konzepte legen und die Spiel- und Möglichkeitsräume alternativer Männlichkeits*Kulturen und Identitäten jenseits eines zweigeschlechtlichen Ordnungsprinzips aufzeigen - wie Tunten, trans*, drag kingz, butches, bdsm-Männer, Emos etc. Als Einstieg in den Workshop sollen den Teilnehmenden zunächst queertheoretische/ heteronormativitätskritische Ansätze näher gebracht werden. Dabei wird deutlich, wie sich Vorstellungen von Geschlecht historisch verändert haben. Anschließend werden praxisorientierte Methoden erprobt, um die „Durchsetzbarkeit“ von Männlichkeiten*, die Privilegien und Einschränkungen und auch die trotz allem wirksame patriarchale Vorherrschaft darzustellen.

REFERENTEN

- **Marco Kammholz**
Jugendheimerzieher
- **Jakob Reineke**
Kultur- und Literaturwissenschaftler
- **Ralf Balling**
Kultur- und Literaturwissenschaftler

Alle Referenten: Queere Hochschulgruppe Tübingen



**TEILNAHMEWUNSCH FÜR MAXIMAL ZWEI
WORKSHOPS BITTE UNBEDINGT AUF DEM
ABZUTRENNENDEN ANMELDEABSCHNITT
KENNTLICH MACHEN!**

Online-Anmeldung mit Angabe der Prioritäten (1-4) unter jungskulturen@hs-esslingen.de möglich.

Eine gesonderte schriftliche Anmeldebestätigung erfolgt aus Kostengründen nicht.

In welchen zwei Workshops Plätze für Sie reserviert sind, wird Ihnen am Hochschultag im Tagungsbüro mitgeteilt. Selbstverständlich bemühen wir uns, Sie für die zwei von Ihnen zuerst genannten Workshops (Priorität 1 – 2) vorzusehen.

Tagungskonzeption und –leitung:
Prof. Dr. Kurt Möller, Hochschule Esslingen
und eine studentische Projektgruppe

IMPRESSUM
Hochschule Esslingen
Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege
Flanderstraße 101
73732 Esslingen

Telefon +49(0)711.397-4520
Telefax +49(0)711.397-4525

Gestaltung:
Michaela Grosser / michaelagrosser@gmx.de

ANREISE

Mit dem Auto

B10 – Ausfahrt Esslingen Stadtmitte

weiter siehe Stadtplan

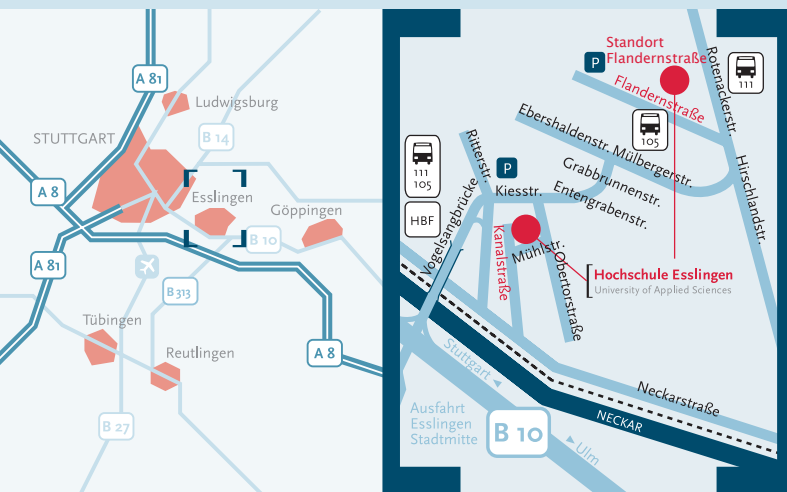
Parkmöglichkeiten bestehen im Parkhaus
oberhalb des Standorts Flandernstraße

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Bahnhof Esslingen mit dem Bus

Linie 105: Haltestelle „Hochschulzentrum“

Linie 111: Haltestelle „Flandernstrasse“


 HIER PRIORITÄTEN 1 – 4 EINTRAGEN

- 1 WoW, StarWars und Co. / Elektronische Spielkulturen
 - 2 Gewaltkulturen Jugendlicher
 - 3 Voll Porno?! / Sexualpädagogischen Arbeit mit Jungen
 - 4 Bo(d)yzone / Kulturproduktionen von Jungen mit Assistenzbedarf
 - 5 „ULTRAS! NO FANS“ / Fußballfankultur
 - 6 Elektronische Musik und Clubkultur / Regionale Szenen und Jungenarbeit
 - 7 Jungen und Männer in Kitas
 - 8 Männliche Körperkulturen und ihre Arenen
 - 9 Was ist islamische Jugendkultur?
 - 10 Autonome – 30 Jahre linksradikale Jugendbewegung?
 - 11 Männlichkeitsbilder im HipHop
 - 12 Zwischen ›Toughness‹ und ›Bodywork‹. / Rechte Jugendgruppen
 - 13 Männlichkeiten* jenseits der „Norm“ / Tunten, Trans*, Dragkingz, Butches u.a.
- Ich möchte in der Mensa zu Mittag essen.

Neben der Plenumsveranstaltung können Sie zwei der dreizehn genannten Workshop-Angebote besuchen. Die Teilnehmer-Zahl der Workshops ist begrenzt. Die Aufnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte nennen Sie uns in der Reihenfolge Ihres Interesses vier Workshops – zwei davon als Ersatz-Nennungen – die Sie mit entsprechenden Prioritäten kennzeichnen (1- 4).



Workshop-Angebote:
Anmeldeschluss: 04. Juni 2012

Institution	
Name	
Straße	
Ort	
Tel.Nr.	
E-Mail	

Bitte
ausreichend
frankieren

Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Hochschule Esslingen
Fakultät SAGP
Stichwort „Hochschultag“
Flandernstraße 101
73732 Esslingen